



## IN DIESER AUSGABE

### FRÜHJAHRSPUTZ

Lichtenberg  
macht sauber

Das Bezirksamt ruft alle vom  
24. März bis 9. April zum  
Frühjahrsputz auf.

SEITE 3

### NACHT DER POLITIK

Rathaus bis  
Mitternacht geöffnet

Lichtenbergs Bezirkspolitik und  
die Verwaltung laden am Freitag,  
3. März, zur Nacht der Politik.

SEITE 8

### DIENSTJUBILÄUM

Vom „Landmann“  
zum Stadtrat

Bezirksstadtrat Wilfried Nünthel  
ist für 25 Jahre engagierte Arbeit  
in der Verwaltung geehrt worden.

SEITE 12

[www.rathausnachrichten.de](http://www.rathausnachrichten.de)

Anzeigen: Tel. 293 88 88

Redaktion: Tel. 90 296 -33 10

Vertrieb: Tel. 293 88 -74 14

## Hörprobe vom Nachwuchs



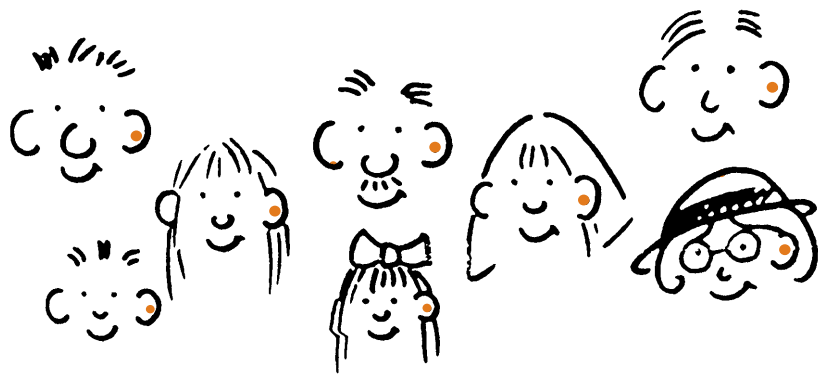
Foto: bbr

Einmal pro Woche trommelt Musiklehrerin  
Claudia Früh sie zusammen: Dann setzt sich  
Martha ans Cello, Aminata an den Flügel,  
Juri auf sein Cajon und Matthies und Eli  
schnappen sich Trompete und Klarinette.  
„Jeamm“ heißt die Formation, die im Fina-  
le von „Jugend musiziert“ im Kulturhaus  
Karlsborst auftritt.

Die Bandmitglieder wetteifern  
am Freitag, 24. März, ab 11.30 Uhr  
und am Samstag, 25. März, ab 11 Uhr  
in der Treskowallee 112 mit anderen  
Nachwuchs-Talenten aus Berlin  
und Brandenburg. Der Wettbe-  
werb ist öffentlich und der Ein-  
tritt ist frei – Zuhörer sind will-  
kommen. „Garagen-Bands sind  
ebenso dabei wie Kinder, die mit  
klassischen Instrumenten Pop-  
Musik machen“, so Eva Blaskewitz  
vom Landesmusikrat Berlin. Denn  
„Jugend musiziert“ versteht sich als

Gegengewicht zu TV-Sendun-  
gen wie „Deutschland sucht den  
Superstar“. Blaskewitz sagt: „Unser  
Motto lautet ‚Wettbewerb – Begeg-  
nung – Dialog‘. Es geht nicht nur  
darum, sich als die Besten durch-  
zusetzen, sondern in Gesprächen  
mit der Jury neue Anregungen zu  
bekommen.“ Alle Bands spielen  
live, ein Playback ist nicht zugelas-  
sen. Bezirksbürgermeister Micha-  
el Grunst (Die Linke) wird auch  
vorbei schauen: „Ich drücke allen  
Teilnehmenden die Daumen und  
freue mich auf die Livemusik“.

## Hören = Dazugehören



Seit 25 Jahren in  
Hohenschönhausen

**hörsysteme  
sommer** GmbH

Konrad-Wolf-Straße 98 · 13055 Berlin  
☎ 030 - 971 14 74 / TRAM M5

## SYRIEN:

## Reflexionen von Ronald Paris

Unter dem Titel „Syrien – Reflexionen aus 1978“ zeigt das Kulturhaus Karlsruhorst, Treskowallee 112, Zeichnungen und Gouachen des Lichtenberger Künstlers Ronald Paris sowie Bilder von Flüchtlingskindern, die im Flüchtlingsheim an der Ruschestraße gelebt haben. Die meisten davon wohnen inzwischen mit ihren Familien in verschiedenen Städten Deutschlands. Ihre Zeichnungen haben sie vor ihrem Auszug aus dem Heim verschenkt. Mitglieder der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes, Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten Lichtenberg, haben seit Frühjahr 2016 mit dem Flüchtlingsheim zusammengearbeitet und den Zirkel gefördert, in dem wöchentlich Kinder unterschiedlichen Alters zusammenkommen, um zu malen, zu modellieren und sich anderweitig künstlerisch zu betätigen. Ronald Paris selbst hat mit einer Willkommensklasse älterer Kinder und Jugendlicher in der Schule „Grüner Campus Malchow“ gearbeitet. Dort stellte er auch seine Arbeiten aus Syrien vor. Die in der aktuellen Schau gezeigten Zeichnungen und Gouachen von Ronald Paris entstanden 1978 während eines mehrwöchigen Aufenthalts in Syrien. Das ebenfalls gezeigte Gemälde „Charons Boot“ ist 2016 unter dem Eindruck der Flüchtlingskatastrophe auf dem Mittelmeer entstanden. Im Rahmen der Ausstellung wird am Donnerstag, 23. März, um 18 Uhr ein Abend mit syrischen Flüchtlingen veranstaltet. Die Schau ist bis 2. April zu sehen.



Bauleiterin Jeannette Arnhold, Architekt Bernhard Schmidt, Schulleiterin Marielle Rosemeyer und Bezirksbürgermeister Michael Grunst (Die Linke) weihen die sanierte Turnhalle (v.l.n.r.) der Bernhard-Grzimek-Schule ein.

Foto: bbr

# Turnhalle saniert

*Knapp zweieinhalb Millionen Euro investiert*

**Rankende Pflanzen hatten die Außenmasse an den alten Bauteilen der Turnhalle auseinandergeschoben. Im Inneren der Sporthalle der Bernhard-Grzimek-Schule nisteten Vögel. Dieses Bild ist Vergangenheit.**

Darüber freut sich Schulleiterin Marielle Rosemeyer riesig. Bezirksbürgermeister Michael Grunst (Die Linke) hat ihr jüngst symbolisch den Schlüssel zur neuen Turnhalle überreicht: Nun ist Marielle Rosemeyer Herrin über eine der modernsten Hallen im Bezirk. Dafür haben die 425 Grund-Schülerinnen und -Schüler Opfer gebracht: „Zwei Jahre lang mussten die Kinder übergangsweise in der alten Kultschule oder bei gutem

Wetter auch draußen Sport treiben“, erklärt Rosemeyer.

Das hat sich gelohnt. Nachdem von 2010 bis 2011 bereits das Hauptgebäude saniert worden ist, wurde im April 2015 die Sporthalle aus dem Jahr 1976 in Angriff genommen: Der Brandschutz ist nun zeitgemäß, die Glasfassade erneuert und das Dach gedämmt. Die Halle selbst verfügt jetzt über einen flächenelastischen Sportboden mit Spielfeldmarkierungen und abgedeckten Bodenröhren, an denen sich Großgeräte verankern lassen. Fest eingebaute Sportgeräte, wie Basketballanlagen und Kletterstangen wurden ergänzt und kommen wochentags nach 17 Uhr sowie am Wochenende auch dem Vereinssport zu Gute.

Die Sanierung der Halle war bereits im Oktober 2015 abgeschlossen und wurde mit rund 680.000 Euro aus dem Förderprogramm Stadtumbau Ost und dem Bezirksvermögen bezahlt. 2016 sind dann aus zusätzlichen Landesmitteln des „Sondervermögens Infrastruktur der wachsenden Stadt“ (SIWA) noch weitere 1.900.000 Euro für die Sanitär- und Umkleieräume sowie die Fassade bereitgestellt worden. Schulstadtrat Wilfried Nünthel (CDU) erklärt: „Für die Schulen, Sporthallen und Sportplätze können wir 2017 in Lichtenberg 52,4 Millionen Euro aus Bezirks- und Landesmitteln investieren.“

Dann sehen auch andere Sporthallen wie die der Grzimek-Schule aus: Die Duschen weiß gefliest, ein gelber Anstrich sorgt auf den Fluren für gute Stimmung. Sogar an eingebaute Nischen für die Schulpokale wurde gedacht. Der zuständige Architekt ist Bernhard Schmidt von „BSP.architekten: „Wir haben uns hier immer wieder eng mit der Schule abgestimmt.“

Dank Bernhard Schmidt hat die erneuerte Turnhalle sogar ein großzügiges Vordach erhalten, das weit über den Grundriss des Gebäudes ragt: „Die Schüler können sich dort bei Regen unterstellen. Der Schulhof hat damit eine völlig neue Aufenthaltsqualität.“ Das war vorher nicht eingeplant. Doch Bernhard Schmidt ist Schwabe: „Wir wissen, wie wir das Maximum mit dem geringsten Einsatz von Mitteln heraus holen“, sagt er mit einem Augenzwinkern. In den kommenden Wochen wird der Schulhof noch neu gepflastert und bekommt Sitzbänke und neue Beete. Jeannette Arnhold vom bezirklichen Baumanagement hofft: „Dann müssen wir diese Halle erst in 20 Jahren wieder anfassen.“

*Entspannt  
einkaufen*

Namhafte Marken  
und Fachgeschäfte  
unter einem Dach

*Vielfalt  
genießen*

Restaurants  
und Cafés  
mit Spezialitäten

*Service  
erleben*

Parkhaus,  
Deutsche Post,  
Bürgeramt u.v.m.

**TIERPARKCenter**

DIREKT AM U-BHF. TIERPARK | WWW.TIERPARKCENTER.DE

**PENSION  
AM ORANKESEE**

Inh. Ralph Oelschlägel

**in ruhiger Lage  
Ü/F · DU/WC/TV**

Orankestraße 89  
13053 Berlin

**9 82 41 93**

www.pension-am-orankesee

**Malermeister Kohls**

Innungsmitglied | Ausbildungsbetrieb

- Maler-/Tapezierarbeiten
- Fußbodenbelagsarbeiten
- senioren- u. familienfreundlich
- inklusive Möbelrücken
- Polsterarbeiten
- Angebote kostenpflichtig mit Verrechnung

Vulkanstraße 13  
10367 Berlin-Lichtenberg  
Telefon 030-42 08 11 37





Am 24. März bringen die Lichtenberger Bezirksstadträtinnen, Bezirksstadträte und der Bezirksbürgermeister gemeinsam den Rathauspark auf Vordermann. Foto: bbr

**TOURISMUS**

**Der Bezirk auf der ITB**

Gemeinsam mit den Berliner Bezirken ist Lichtenberg vom 8. bis 12. März auf der Internationalen Tourismusbörse (ITB) in Berlin vertreten. Wer mag, kann dort in der Halle 12 am Stand 101.65 den Bezirkscounter von „visitBerlin“ besuchen. Dort präsentiert sich Berlin gemeinsam mit dem Land Brandenburg und stellt touristische Angebote der Hauptstadtregion vor.

**SCHUL-ONLINESHOP**

**Marktführer aus dem Bezirk**

Deutschlands größter Onlineshop für Schulen hat in den GSG-Höfen in der Marzahner Straße seinen Sitz. Wirtschaftsstadträtin Birgit Monteiro (SPD) hat die „Erstling Lehr- und Lernmittel e.K.“ jüngst besucht und sich über das Familienunternehmen informiert. 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen dafür, dass Schulen im gesamten Bundesgebiet mit Schulbüchern und Möbeln ausgestattet werden. Seit 2012 ist das Unternehmen in Lichtenberg ansässig. Birgit Monteiro besucht regelmäßig Lichtenberger Unternehmen: „Es ist mir wichtig, mir selbst ein Bild von der wirtschaftlichen Entwicklung im Bezirk zu machen. In den Unternehmen finden die Menschen Arbeit. Arbeitsplätze zu schaffen und zu sichern, hat für mich hohe Priorität.“

# Lichtenberg macht sauber

*Engagement: Wer macht mit beim Frühjahrsputz 2017?*

Die ersten Frühblüher bahnen sich in den Parks schon den Weg an die Oberfläche. Doch Laub und Äste versperren ihnen dabei oft den Weg. Damit der Bezirk im Frühling richtig schön erblühen kann, ruft das Bezirksamt alle Menschen, die in Lichtenberg wohnen, vom 24. März bis zum 9. April zum Frühjahrsputz auf.

In dieser Zeit können Lichtenbergerinnen und Lichtenberger, Vereine und öffentliche Einrichtungen mit Unterstützung des bezirklichen Grünflächenamtes und der Berliner Stadtreinigung (BSR) dem Dreck den Kampf ansagen.

Die BSR stellt kostenlos Sicherheitswesten in verschiedenen Größen, Abfalltüten, Handschuhe, Ankündigungsplakate, Besen und Müllgreifer bereit. Das alles können Putzwillige auf folgender Homepage bestellen: [www.kehrenbürger.de](http://www.kehrenbürger.de).

Auch die Lichtenberger Bezirksstadträtinnen und Bezirksstadträte wollen gemeinsam mit Bezirksbürgermeister Michael Grunst am 24. März um 10 im Rathauspark wirbeln: „Wir wollen mit gutem Beispiel vorangehen und mit der Aktion dazu beitragen, unseren Bezirk noch sauberer und schöner zu machen.“

Das Bezirksamt freut sich über viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer und unterstützt sie finanziell durch den Ehrenamtsfonds. Wer Geld beantragt, kann so beispielsweise nach getaner Arbeit ein bisschen feiern. Entsprechende Formulare und Hinweise zu den „Putzplätzen“ stehen auf der Seite [www.berlin.de/ba-lichtenberg/aktuelles](http://www.berlin.de/ba-lichtenberg/aktuelles).

Das Bezirksamt freut sich über viele und tatkräftige Helferinnen und Helfer.

Weitere Infos hat Sabine Iglück unter: 90 296 -35 26, per Fax unter 90 296 -77 35 26 und per E-Mail: [sabine.iglueck@lichtenberg.berlin.de](mailto:sabine.iglueck@lichtenberg.berlin.de)





LBD - Lichtenberger Betreuungsdienste gGmbH

Ein Haus mit familiärer Atmosphäre für Menschen mit Demenz

**Tagespflege**

- in der Tagespflege werden Sie tagsüber betreut und versorgt
- die pflegenden Angehörigen werden in dieser Zeit entlastet
- besondere Betreuungsangebote, wie Ergotherapie, Snoezelen ... und ein großer geschützter Garten

**Wohngemeinschaften**

- kleine Wohngruppen
- Einzelzimmer
- gemeinsame gemütliche Wohnküchen
- Alltag und Normalität leben – gemeinsam mit den Bewohnern backen, kochen und hauswirtschaftliche Aktivitäten verrichten
- Geronto-psychiatrisch qualifiziertes Personal

**Wohn- und Pflegezentrum am Landschaftspark Herzberge**

Wohngemeinschaften und Tagespflege für Menschen mit Demenz  
Allee der Kosmonauten 23B, 10315 Berlin

**Michael Feyh**  
Einrichtungsleitung  
Tel. 030 5 30 29 35-0  
Fax 030 5 30 29 35-12  
[www.lbd.info.de](http://www.lbd.info.de)



29. MÄRZ

## Geschichten vorlesen

Sie lieben Geschichten, lesen gern und lassen andere daran teilhaben. Schülerinnen und Schüler der sechsten Klassen aus 15 Lichtenberger Schulen messen sich im ausdrucksstarken Vorlesen aus ihren Lieblingsbüchern.

Die Gewinner der Regionalauswahl für Hohenschönhausen und Lichtenberg treten am Mittwoch, 29. März, um 10 Uhr in der Egon-Erwin-Kisch-Bibliothek, Frankfurter Allee 149, in den Lesewettstreit um den Bezirkssieg. Sie lesen einen selbst gewählten Text aus einem Jugendbuch sowie einen Buchtext, der erst kurz vorher bekannt gegeben wird.

Eine Jury kürt den Sieger. Sie besteht aus ehrenamtlichen Vorlesern, Bibliothekarinnen, Auszubildenden aus den Bibliotheken sowie Buchhändlern aus Hohenschönhausen und vom Fennpfuhl, Vertretern vom Naturschutz Malchow, der Kiezspinne, eines Howoge-Kundenzentrums und dem Theater an der Parkaue.

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten eine Urkunde und einen Buchpreis.

Die Bezirkssiegerin oder der Bezirkssieger vertritt dann am 17. Mai den Bezirk Lichtenberg in der Berliner Stadtbibliothek beim Landesauswahl.

### FREIWILLIGENAGENTUR

## Sprechzeiten für Engagierte

In der Oskar-Freiwilligenagentur-Lichtenberg in der Weitlingstraße 89 erfahren Interessierte, wo sie sich im Bezirk engagieren können: Peter Wagenknecht, Linda Oldenburg und Sybille Büttner beraten zu allen Fragen des Ehrenamts – von der Versicherung bis zur Aufwandsentschädigung. Geöffnet ist dienstags und donnerstags von 14 bis 18 Uhr und freitags von 10 bis 14 Uhr, weitere Termine nach Absprache. Mittwochs finden Beratungen in den Stadtteilzentren statt. Telefon: 74 68 58 74-0, E-Mail: info@fwa-lichtenberg.de



Die bezirkliche Koordinatorin für Kinder- und Jugendbeteiligung, Manuela Elsaßer, präsentiert die Lichtenberger Kinder Kiez Karten. F.: BA

# Von Viertklässlern gestaltet

„Kinder Kiez Karten“ im Jugendamt ausgestellt

**Ab sofort können Kinder und Erwachsene noch bis einschließlich 24. Juli Spannendes rund um das Projekt „Kinder Kiez Karten“ erfahren: Im Lichtenberger Jugendamt in der Große-Leege-Straße 103 finden Interessierte im Flur der achten Etage eine bunte Ausstellung zu diesem Thema.**

Verarbeitet sind dort Eindrücke von den Workshops, die 2016 stattgefunden haben. So wurde im Juni 2016 mit einer vierten Klasse der Adam-Ries-Grundschule ein fünftägiger Beteiligungsworkshop im Rahmen des Audits „Familiengerechte Kommune Lichtenberg“ durchgeführt. Während der Projektwoche der

Schule haben die Kinder den Kiez erkundet und ihre Ergebnisse, Ideen und Wünsche zusammengetragen und abgestimmt. Diese sind dann in Form einer Karte umgesetzt worden. Jugendbezirksstadträtin Katrin Framke (parteilos für Die Linke), sagt: „Ich freue mich sehr, dass sich Kinder in Lichtenberg für ihr Umfeld, ihren Schulweg, den Spielplatz in ihrer Nähe oder auch den unbeleuchteten Platz interessieren. Das ist ein deutliches Beispiel für gelebte Kinderbeteiligung im familiengerechten Bezirk Lichtenberg.“ Insgesamt wurden bisher acht Karten von Kindern für Kinder erarbeitet, drei davon im vergangenen Jahr. Letztere stehen im Fokus der Aus-

stellung. Das sind die Karte „Kool Karlshorst“, die Karte „Abenteuer von Friedrichsfelde Nord“ und die „Fennpfuhler Karte“. Alle bisher erarbeiteten Karten sind das Ergebnis guter Zusammenarbeit zwischen Trägern der freien und der kommunalen Jugendhilfe, den Schulen, Trägern der Behindertenhilfe und dem Jugendamt. Die Pläne im praktischen Hosentaschenformat sind erhältlich bei der Lichtenberger Koordinatorin für Kinder- und Jugendbeteiligung, Manuela Elsaßer: manuela.elsasser@lichtenberg.berlin.de. Außerdem können sich Interessierte die Karten von dieser Seite herunterladen: [www.kjb-lichtenberg.de](http://www.kjb-lichtenberg.de)

### MITREDEN UND GESTALTEN

## Kinder- und Jugendbeirat sucht Mistreiter

**Der 15-jährige Felix Heilmann sitzt im Rollstuhl und besucht die zehnte Klasse des Barnim-Gymnasiums. Schon im letzten Jahr war er auf der Suche nach potentiellen Mitgliedern für einen Kinder- und Jugendbeirat mit und ohne Behinderung.**

Leider saß Felix bisher immer allein in den Sitzungen. Er sucht Kinder und Jugendliche im Alter von 12 bis 21 Jahren, die gemeinsam mit ihm Themen aus Sicht von Kindern

und Jugendlichen mit Politik und Verwaltung besprechen wollen.

Dabei sollen beispielsweise Barrieren im Schul- und Freizeitbereich erörtert und angegangen werden. „Es ist geplant, neben der Trabrennbahn Karlshorst einen Wald- und Abenteuerspielplatz zu errichten. Mögliche inklusive Spielgeräte könnten eine Baumschaukel, ein drehbares Karussell und eine Kletterwand sein. In diese Planung soll der Beirat komplett einbezogen

werden“, erklärt Felix. Er möchte Berührungspunkte schaffen zwischen jungen Menschen mit und ohne Behinderung, weil nur so Vorurteile abgebaut werden könnten, sagt er.

### WEITERE INFOS

Wer mitmachen möchte, meldet sich bei der Bezirksbeauftragten für Menschen mit Behinderung, Birgit Herlitze, unter Tel. 90 296 -35 17 oder per E-Mail: [birgit.herlitze@lichtenberg.berlin.de](mailto:birgit.herlitze@lichtenberg.berlin.de)

# Zusammen erfolgreich

*Unternehmernetzwerk  
Herzbergstraße  
gegründet*



Den neu gegründeten Verein „Unternehmensnetzwerk Herzbergstraße“ feierten Falk Seltmann von der F.W. Borchardt Universal-Verpackungsmittelwerke GmbH, Uwe Luipold von „regioconsult“, dem Gebietsmanagement Herzbergstraße, sowie Wirtschaftsstadträtin Birgit Monteiro (SPD) mit Jorge Guimet von der Berliner Luft Technik GmbH und Helmut Pinger von der Topas 147 GmbH (v.l.n.r.).

Foto: bbr

Ende Februar haben Unternehmerinnen und Unternehmer aus dem Gewerbegebiet Herzbergstraße im Beisein von Wirtschaftsstadträtin Birgit Monteiro (SPD) den Verein „Unternehmensnetzwerk Herzbergstraße“ gegründet und die entsprechenden Dokumente dafür im Lichtenberger Rathaus unterzeichnet.

Lichtenberg hat damit eine erste Interessenvertretung für ein Ge-

werbegebiet. Von der aktuellen Situation entlang der Herzbergstraße machten sich nach dem Unterzeichnen die Vereinsmitglieder und Wirtschaftsstadträtin Monteiro bei einem gemeinsamen Besuch ein Bild. Der neue Verein will künftig mehr für den Standort Herzbergstraße und die dort ansässigen Unternehmen erreichen. Er soll sich zu einem Forum entwickeln, auf dem sich Nachbarn besser kennenlernen kön-

nen, Geschäftsbeziehungen gepflegt werden und die Mitglieder durch ein gemeinsames Auftreten ihre Interessen kraftvoll nach außen vertreten können. So wollen sie künftig selbst die Entwicklungen rund um die Herzbergstraße mitbestimmen. „Ich begrüße die Initiative der Unternehmerinnen und Unternehmer sehr und freue mich auf die künftige Zusammenarbeit. Wichtig ist mir, dass die lokalen Unternehmen

damit gestärkt und somit auch die Arbeitsplätze ein Stück sicherer werden,“ sagt Wirtschaftsstadträtin Birgit Monteiro.

Anstoß für diesen Zusammenschluss war die gemeinsame Arbeit im Rahmen des Projektes zur „Nachhaltigen Entwicklung des Gewerbegebietes Herzbergstraße“, das im Dezember 2015 auf Initiative des Büros für Wirtschaftsförderung des Bezirksamtes gestartet wurde.

**GOthic BOWLING**  
**03.03.2017**  
**12.05.2017**  
**07.07.2017**  
**Beginn: 23:00**  
**Ende 04:00**  
**Preis: 21 €**  
 Bier vom Fass, soviel man trinken kann, Schuhe inkl., alles andere zum halben Preis  
**DJ: Nuclear Pain**  
**Goth, Rock, Metal, Elektro, Industrial, EBM**  
 Etkar-André-Straße 2, im CORSO Hellersdorf, 1. Etage, 12619 Berlin [www.gothic-bowling.de.tl](http://www.gothic-bowling.de.tl)  
 Parkplätze ausreichend vorhanden, Behindertengerechter Zugang U-Bahn Richtung Hönow bis U-Bhf. Neue Grottkauer Straße, Ausstieg vorn rechts  
 Reservierung unter:  
**030 - 564 000 88**  
 Weitere Angebote im Internet [www.bowling-corso.de](http://www.bowling-corso.de)  
**BOWLING**  
 im CORSO Hellersdorf

## Eine schwere Entscheidung leicht gemacht

Wenn Sie sich mit dem Gedanken tragen, in ein Seniorenheim zu ziehen – dann sind Sie bei uns an der richtigen Adresse.

Denn hier finden Sie die familiäre Atmosphäre, die Sie sich für einen schönen Lebensabend wünschen.

Schauen Sie sich um – dann wird Ihnen die Entscheidung für das Leben bei und mit uns leicht fallen.

*Verbund  
Lichtenberger  
Seniorenheime*

**VLS. Die Senioren-Wohlfühl-Heime**  
 Tel. 030 515 921 15 · [www.vls-berlin.de](http://www.vls-berlin.de)



## NEUER VHS-KURS

## So funktioniert der Rechtsstaat

Die Margarete-Steffin-Volkshochschule Lichtenberg (VHS) startet am 15. März mit einer ganz besonderen Angebotsreihe für Flüchtlinge. „Willkommen im Rechtsstaat“ heißt ein Format, welches von der Senatsverwaltung für Justiz in Kooperation mit den Berliner Volkshochschulen entwickelt wurde.

Grundlage bildet der Berliner Masterplan für Integration und Sicherheit. Im Rahmen des Rechtskundeunterrichts erhalten Flüchtlinge Einblicke in die Werte und Normen, die der deutschen Gesellschaft zu Grunde liegen. Lichtenbergs Bezirksbürgermeister Michael Grunst (Die Linke) betont: „Die Veranstaltungen werden von Richtern und Staatsanwälten moderiert und interaktiv gestaltet. Außerdem übertragen Dolmetscher das Gesagte ins Arabische und auf Farsi. Das alles zeugt davon, auf was für ein professionelles Fundament bei uns im Bezirk die Integration gestellt wird.“ Besuchen können die Veranstaltungen Flüchtlinge, die an Deutschkursen der VHS teilnehmen.

## EINLADUNG

## Bürgerstiftung lädt zur Gala

„Frohgelaut in den Frühling und dabei Gutes tun“ ist das Motto der Frühlingsgala der Bürgerstiftung Lichtenberg. Sie lädt Interessierte am Sonnabend, 4. März, um 16 Uhr ins Gebäude „D“ des Audimax der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) in der Treskowallee 8. Das Tonkollektiv der HTW spielt Kammermusik, und junge Solisten der Schostakowitsch Musikschule präsentieren einen bunten Strauß von Melodien. Bezirksbürgermeister Michael Grunst (Die Linke) lädt herzlich zur Frühlingsgala ein. Der Erlös des Benefizkonzerts wird wie in den Vorjahren für ausgewählte Vorhaben verwendet. Karten für 15 Euro gibt es ab 15 Uhr an der Abendkasse. Kinder unter 18 Jahren zahlen zehn Euro.



Christian Roicke kocht in der Kita Abenteuerland gesundes Essen.

Foto: bbr

# Gesundes Essen im Blick

Wer macht mit beim Projekt „Vier Möhren für Lichtenberger Kitas“?

**Das Gemeinschaftsprojekt „Vier Möhren für Lichtenberger Kitas“ wird auch in diesem Jahr wieder durchgeführt. Die Aktion wurde im Jahr 2015 bis 2016 vom Bezirksamt Lichtenberg initiiert und fand großen Zuspruch bei allen teilnehmenden Kitas.**

Ziel des Projektes ist es, Kindertagesstätten für eine gesunde Kitakost mit regionalen, saisonalen und frischen Zutaten zu sensibilisieren und dabei Freude am Essen und an Lebensmitteln zu wecken.

„Ich rufe alle Kitas in Lichtenberg auf, sich an dem Projekt zu beteiligen. Wir wollen Kitas, Kinder und deren Eltern für gesunde Ernährung gewinnen. Und außerdem jene Kitas, die be-

reits auf gesunde Ernährung achten, für ihr Engagement wertschätzen“, sagt Katrin Framke, Gesundheits- und Jugendstadträtin (parteilos, für Die Linke). Für ein ausgewogenes und gesundes Essensangebot in den Kindertagesstätten vergibt das Bezirksamt bis zu vier Möhren. Sie stehen für die vier Qualitätskriterien: kitaübergreifender Austausch zur Verpflegungsoptimierung, Zubereiten von saisonalen Lebensmitteln mit einem 70-prozentigen Obst- und Gemüseanteil sowie dem Beteiligen von Eltern- und Kindern.

„Vorteil der Initiative ist, dass die teilnehmenden Kitas keine eigene Küche haben müssen. So können sich auch kleinere Kindertagesstätten beteiligen“, erklärt die Bezirksstadt-

rätin. Denn bei der Aktion geht es auch darum, Kinder- und Eltern in Form von Elternabenden zum Thema Ernährung zu beteiligen. Außerdem sollen die Kinder beim Essenskochen mithelfen und auch pflanzen und ernten. So lernen sie gesundes Essen wertschätzen, Lust und Freude an Lebensmitteln zu haben und das nötige Erfahrungswissen für einen gesunden Umgang mit ihnen zu entwickeln.

Alle interessierten Kitas können sich noch bis zum 15. März bei Annerose Berthold vom Verein für ambulante Versorgung in Hohenschönhausen bewerben. Entweder per E-Mail: viermoehren@vav-hhausen.de oder telefonisch unter 96 27 71 55. Alle Kitas werden nach erfolgreicher Teilnahme am 5. Juli ausgezeichnet.

## BUNDESTAGSWAHLEN AM 24. SEPTEMBER

## Wer will im Wahlvorstand sein?

**Das Bezirksamt Lichtenberg sucht für die Wahl zum 19. Deutschen Bundestag am 24. September wieder interessierte, engagierte und zuverlässige Menschen, die bereit sind, aktiv in einem Wahl- oder Briefwahlvorstand mitzuwirken.**

Die Wahlhelferinnen und Wahlhelfer haben am Wahlsonntag die Aufgabe, für das ordnungsgemäße Durchführen der Wahl und das anschließende Ermitteln des Ergeb-

nisses zu sorgen. Dafür treffen sich die Wahlvorstände um 7 Uhr in den Wahllokalen. Diese werden von 8 bis 18 Uhr geöffnet sein. Nach Ergebnismitteilung ist der Einsatz für den Wahlvorstand beendet. Besondere Kenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Es werden vorab Schulungen für die Wahlvorsteherinnen und Wahlvorsteher, die Schriftführerinnen und Schriftführer und die jeweiligen Stellvertreterinnen und Stellvertreter stattfinden. Für die ehrenamtliche

Tätigkeit erhalten die Helferinnen und Helfer im allgemeinen Wahlvorstand ein Erfrischungsgeld in Höhe von 50 Euro und für die Tätigkeit im Briefwahlvorstand 35 Euro. Wer mitmachen möchte, meldet sich bitte telefonisch unter: 90 29 6 -46 83 oder schriftlich beim Bezirkswahlamt Lichtenberg, Egon-Erwin-Kisch-Straße 106, 13059 Berlin, oder per E-Mail: post.bezirkswahlamt@lichtenberg.berlin.de. Auch Online-Bewerbungen sind möglich: www.wahlen-berlin.de.





VERÄNDERUNG

## Fahrzeuge beseitigen

Aufgrund der geltenden Gesetzeslage ist das Amt für Regionalisierte Ordnungsaufgaben nur für die Beseitigung von Fahrzeugen ohne gültige amtliche Kennzeichen zuständig. Gefährte, die nur ein Versicherungskennzeichen benötigen, wie kleinere Motorroller, gehören nicht in die Zuständigkeit.

Eine angestrebte Gesetzesänderung könnte das ändern. Sie würde das Verwalten deutlich vereinfachen, so dass auch solche Fahrzeuge schneller aus dem öffentlichen Straßenraum entfernt werden können.

„Für das praktische Umsetzen sind in Lichtenberg sowohl die Verwaltungsabläufe etabliert als auch die Logistik für das Beseitigen und anschließende Verwerten gegeben“, so der Bezirksstadtrat für Regionalisierte Ordnungsaufgaben, Frank Elischewski (AfD).

TIERPARK FRIEDRICHSFELDE

## Patenschaft für „Eddy“

Das Katta-Männchen „Eddy“ ist seit kurzem Patentier von Lichtenbergs Bezirksbürgermeister Michael Grunst (Die Linke). Das Tier ist bereits zwölf Jahre alt und lebt mit seiner Katta-Frau Mandy und Tochter Charline im Tierpark Friedrichsfelde. Zoo- und Tierparkdirektor Andreas Knieriem (links im Bild) hat mit Michael Grunst die kleine Familie besucht und dem Bezirksbürgermeister die Patenschaftsurkunde übergeben. Ihren wissenschaftlichen Gattungsnamen „Lemur“ erhielten die im Südwesten Madagaskars beheimateten Halbäffchen 1758 vom schwedischen Naturforscher Carl von Linné, der auch im Bezirk gewirkt hat. Bezirksbürgermeister Michael Grunst sagt: „Eddy ist ein Symbol für Klima- und Artenschutz und beides ist uns in Lichtenberg sehr wichtig. Darüber hinaus freue ich mich natürlich auf zahlreiche Besuche im Tierpark, den ich seit meiner Kindheit kenne und über viele Jahre unterstütze.“

Foto: bbr

**SENIOREN-WOHN PARK®**  
LICHTENBERG

**Senioren Internet-Cafe**  
dienstags von  
**16 – 18 Uhr**

Weitere Informationen:  
Tel. 0800 - 474 72 02  
[www.senioren-wohnpark-lichtenberg.de](http://www.senioren-wohnpark-lichtenberg.de)

Möllendorffstr. 102/103  
10367 Lichtenberg  
Ein Unternehmen der  
MK-Kliniken AG  
über 60 Einrichtungen • mehr als  
30 Jahre kompetente Erfahrung

visit im Berlin

**12**  
**Bezirke,**  
**700**  
**Tipps,**  
**1 App!**

GOING LOCAL BERLIN  
app.visitBerlin.de  
Jetzt kostenlos herunterladen!

Available on the App Store and Google Play.

**DOMICIL**  
Mitten im Leben

**Domicil-Seniorenpflegeheim Gotlindestraße GmbH**

**Beratung und Besichtigungstag**

Wir laden Sie ganz herzlich zu unserem **Beratungs- und Besichtigungstag** an jedem **1. Sonntag im Monat von 10 – 15 Uhr** mit anschließenden **Tanzkaffee** von 15 – 17 Uhr ein.

Domicil-Seniorenpflegeheim Gotlindestraße GmbH  
Gotlindestraße 51 | 10365 Berlin-Lichtenberg  
Tel.: 030 / 12 02 20 - 0  
[lichtenberg@domicil-seniorenresidenzen.de](mailto:lichtenberg@domicil-seniorenresidenzen.de)  
[www.domicil-seniorenresidenzen.de](http://www.domicil-seniorenresidenzen.de)



## GASTQUARTIERE

Schlafplatz  
gesucht

Liebe Lichtenbergerinnen und Lichtenberger, große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus: Vom 24. bis 28. Mai feiern Gläubige unter dem Motto „Du siehst mich“ in Berlin und Wittenberg den Deutschen Evangelischen Kirchentag. Schätzungen zufolge werden dazu 140.000 Menschen in die Hauptstadt pilgern. 15.000 davon suchen einen Schlafplatz bei privaten Gastgebern. Auch zu mir haben sich bereits Freunde eingeladen. Vielleicht haben Sie ebenfalls Platz – eine Schlafcouch im Wohnzimmer oder eine Liege im Arbeitszimmer reichen aus. Gastfreundschaft braucht kein extra Zimmer. Sie können die Kirchentagsgäste einfach so unterbringen, wie Sie auch Freundinnen und Freunde beherbergen würden. Tagsüber haben Sie als Gastgeber keine Verpflichtungen – nur ein kleines Frühstück am Morgen wäre nett. Interessierte können sich unter der extra dafür eingerichteten Rufnummer melden: 400 339 200 oder sich auf der Seite kirchentag.de/privatquartier registrieren.

Sicher haben Sie außerdem schon bemerkt, dass in diesem Jahr die Osterferien kürzer und die Pfingstferien dafür etwas länger sind. Das hat einen Grund: Die Turnhalle werden gebraucht. Denn nach 1861, 1968, 1987 und 2005 ist Berlin zum fünften Mal Gastgeber des weltweit größten Wettkampf- und Breitensport-Events: des Internationalen Deutschen Turnfestes. Mehr als 100.000 Gäste werden dazu vom 3. bis 10. Juni in der Hauptstadt erwartet. Auch die müssen alle irgendwo schlafen. Neben den Schulsportstätten will der Verband für Turnen und Freizeit auch Privatquartiere anbieten.

Außerdem möchte ich Sie alle herzlich ins Rathaus einladen: Zur Nacht der Politik am Freitag, 3. März. Schauen Sie vorbei und kommen Sie mit uns, den Bezirkspolitikerinnen und -politikern ins Gespräch. Wir bieten Ihnen viel Zeit für Fragen und ein buntes Rahmenprogramm. Ich hoffe, wir sehen uns am 3. März!

*Ihr Bezirksbürgermeister  
Michael Grunst (Die Linke)*

Bis Mitternacht  
geöffnet

*Einladung zur Nacht der Politik am Freitag,  
3. März 2017*

**Wer sich selbst ein Bild vom geschäftigen Leben im Lichtenberger Rathaus machen möchte, sollte die Nacht der Politik am Freitag, 3. März, besuchen. Von 18 Uhr bis Mitternacht bietet der Bezirk vielfältige Aktionen an. Das Programm.**

## HIGHLIGHTS

18 Uhr:

## Rathaus in Flammen

Bezirksbürgermeister Michael Grunst eröffnet die „Nacht der Politik“ Einschalten der Fassadenbeleuchtung mit heißer Feuershow

Vor dem Haupteingang



19 - 20 Uhr:

## Auf dem aktuellen Stand

Unterhaltsame Bild-Vorträge zu geplanten Bezirksvorhaben im Ratssaal

20 - 21 Uhr:

## Speed-Dating

mit Fraktionsvorsitzenden und Bezirksamtsmitgliedern im Ratssaal

22 Uhr:

## Live-Musik

„Adelity“ spielen Songs von Adele und anderen Stars im Ratssaal

## DIE FRAKTIONEN

## DIE LINKE

ab 18.30 Uhr

„Wir rollen den roten Teppich für Sie aus“: Ausstellungseröffnung im Fraktionsbüro

Raum 8

19 - 21 Uhr

„Artenschutz im Tierpark Berlin“ sowie Portraitszeichnen

Raum 13a

## SPD

18 - 21 Uhr

Karin Halsch (18 - 19.30 Uhr), Mitglied des Berliner Abgeordnetenhauses, und der Fraktionsvorsitzende Kevin Hönicke (20.30 - 21 Uhr) stehen für Gespräche zur Verfügung

Raum 12a

ab 21 Uhr

Diskussion mit der Stadträtin für Stadtentwicklung, Soziales, Wirtschaft und Arbeit, Birgit Monteiro (SPD), zum Thema: „Moderne Stadtentwicklung – Wohnen, arbeiten und leben in Lichtenberg“

Raum 13a

## Bündnis90/DIE GRÜNEN

offenes Fraktionsbüro mit Bezirksverordneten bei Getränken und Fingerfood

Raum 5

19 - 21 Uhr

Von 19 bis 21 Uhr diskutieren Akteure der Landes- und Bezirkspolitik die aktuellen Gegebenheiten, Chancen und Herausforderungen von „Teilhabe und Partizipation in Gesellschaft und Politik mit den Schwerpunkten Behinderung und Frauen“ mit Susanna Kahlefeld, MdA

Raum 114

## CDU

18 - 21 Uhr

Die CDU steht für direkten Austausch und lädt zum Gespräch ein: Der CDU-Fraktion ist



Traditionell wird das Lichtenberger Rathaus „Nacht der Politik“ rot angestrahlt.

ein starker Kiez in der wachsenden Stadt wichtig

Raum 6

## AfD

offenes Fraktionsbüro

Raum 9

ab 20 Uhr

Genderideologie/Bauplanung im Bezirk

Raum 223

## KULINARISCHES

ab 18 Uhr

## Futtern wie bei Muttern

Imbiss im Haus und auf dem Hof

ab 18 Uhr

## Made in Lichtenberg

Produkte aus dem Bezirk im Rathaus-Hofladen Rathaushof





in der Möllendorffstraße zur „Nacht der  
Fotos: BA/bbr

## UNTERHALTUNG

18.30 Uhr:

**Preisverleihung Fotowettbewerb**  
„Lichtenberger Lieblingssorte“  
im Ratssaal

ab 19 Uhr

**Live-Musik**  
„Blackbird Café“ spielen den Großstadtmix der Berliner Weltmusikszene, dazu Imbiss und Bar  
Galerie im Ratskeller

## INFOS & BERATUNG

ab 18.30 Uhr

**Museum Lichtenberg**  
vor dem Ratssaal

**Förderverein Tierpark**  
Raum 102

**Ordnungsamt**  
Raum 2

**Klimaschutz & Jobcenter**  
Raum 11

**Gleichstellung**  
im Foyer

**U18-Wahlen & Kinderrechte**  
Raum 204

**Inklusion**  
Raum 4

**Projekt Stadtmarketing**  
Raum 201

## ZUM SCHLUSS

24 Uhr

**Der Letzte macht die Türe zu**  
Mitternachtsbowle mit  
Bezirksbürgermeister Michael Grunst  
Ratssaal

18 - 20 Uhr  
**Russische Teestube**  
Erste Etage,  
vor der Pressestelle



Sigrid Münzberg präsentiert während der „Nacht der Politik“ neue Produkte, die sie aus alten Materialien geschaffen hat.  
Foto: bbr

# Aus alt mach neu

*Designerin Sigrid Münzberg erklärt „Upcycling“*

**Gebrauchte Plastikplanen, zerschlis-sene Hosen, alte Schlüsselbänder – Sigrid Münzberg kann fast alles gebrauchen. Die 43-Jährige ist kein Messie, sondern Mode-Designerin und Weltverbessererin.**

Nach dem Studium an der ehemaligen Fachhochschule für Wirtschaft und Technik in Karlshorst arbeitete die Lichtenbergerin zehn Jahre lang bei großen Textilunternehmen in Bayern, Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen. „Bei der Modeherstellung gibt es zu jedem Produkt zahlreiche Farb- und Größen-Muster und ich musste täglich mitansehen, wie viel Abfall auch in dieser Branche produziert wird,“ erinnert sich Münzberg.

Die Mutter zweier Kinder wollte nicht mehr Teil dieser Kette sein, die auf maßlosen Konsum setzt, Ressourcen verschwendet und Menschen ausbeutet. „Mit dem was ich kann, will ich Gutes tun“, sagt sie und macht es auch. Ihr eigenes Label „Sekundär-

Schick“ setzt auf Upcycling: Aus alten Werbeplanen entstehen kleine Täschen, aus abgeschnittenen Hosenbeinen werden Rucksäcke. Produkte wie diese fertigt sie selber an und bringt Interessierten oder auch Schulklassen bei, wie das geht. In unregelmäßigen Abständen lädt sie außerdem zu Klammottentauschpartys ein.

An ihrer ehemaligen Fachhochschule in der Treskowallee lehrt die 43-Jährige Studenten aus dem Fachbereich Produktmanagement, Verantwortung für ihre Designobjekte zu übernehmen und nachhaltig zu produzieren. Auch hilft sie Unternehmen dabei, Konzepte zum Müllvermeiden zu entwickeln. „Ich möchte meine Kunden vor allem zum Nachdenken über dieses Thema und auch zum Selbermachen und Ausprobieren anregen“, erklärt sie. Kostproben ihres Könnens zeigt Sigrid Münzberg während der Nacht der Politik im Innenhof des Rathauses. Dort werden unterschiedliche Produkte made in Lichtenberg ausgestellt und verkauft.



## GALERIE RK

## Die Suche nach den Wurzeln

Malerei, Objekte und Künstlerbücher von Helga Schuhr (Schweiz), Inge Schreiber-Noll (USA) und Silke Kenschak (Berlin) sind ab Dienstag, 21. März, 19 Uhr in der Galerie im Ratskeller Lichtenberg, Möllendorffstraße 6, zu sehen.

Der US-amerikanische Schriftsteller und Dramatiker Carey Harrison spricht zur Vernissage der Ausstellung „Racines – Roots – Wurzeln“. Speziell zu diesem Projekt hat die Lichtenberger Malerin Silke Kenschak zwei in Deutschland geborene, heute anerkannte und international agierende Künstlerkolleginnen eingeladen: Helga Schuhr, in Heilbronn geboren, studierte an der Akademie der Künste in Newport, Großbritannien. Inzwischen lebt sie in der französischen Schweiz.

Ihre Werke befinden sich weltweit in zahlreichen öffentlichen und privaten Sammlungen. Der Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt in der Malerei und der Fotografie.

Ilse Schreiber-Noll besuchte die Universität Marburg, bevor sie in die USA zog. Als Multimedia-Künstlerin und politisch stark engagierte Frau thematisiert sie immer wieder die Schrecken des Krieges und den zerstörerischen Umgang des Menschen mit seiner Umwelt. Ihre exzellenten Künstlerbücher und Holzschnitte sind stark von Dichtern wie Rilke und Brecht inspiriert.

Die Liebe zur Herstellung und Gestaltung von Künstlerbüchern verbindet sie auch mit der in Berlin-Lichtenberg lebenden und arbeitenden Silke Kenschak, deren Arbeitsschwerpunkte Malerei und Grafik sind. Ergänzt wird die Schau durch ein umfassendes Begleitprogramm mit einem Kunstsalon, verschiedenen Künstlerführungen, der Vorstellung von Künstlerbüchern sowie mit speziellen Workshops für Kinder und Jugendliche.

Die Ausstellung ist bis zum 12. Mai immer montags bis freitags von 10 bis 18 Uhr in der Galerie im Ratskeller, Rathaus Lichtenberg, zu sehen.



Nostalgie umgibt die Dixiewankers. Sie spielen Jazz, wie er von den Street Bands vor hundert Jahren gespielt wurde.

Foto: Promo

# Der New Orleans-Sound

*Dixiewankers im Kulturhaus Karlshorst*

**Sie sind das Antidepressivum zum Berliner Märzwetter und treten am Samstag, 11. März, im Kulturhaus Karlshorst auf.**

Um 20 Uhr bringen die Dixiewankers das subtropische Flair einer durchtanzten Nacht von New Orleans in die Treskowallee 112. Ihr Re-

vier ist eigentlich die Straße, aber die Dixiewankers verwandeln selbstredend auch jede Bühne in einen kreolischen Hexenkessel.

Dabei sind sie noch internationaler als der Schmelztiegel Floridas: Der Trompeter stammt aus dem kühlen Schweden, der Posaunist vom klimatisch milden Bodensee,

fränkisch ist der Sousaphonist, aus Ostfriesland der Drummer – und der Banjovirtuose kommt vom anderen Ende der Welt, aus Südafrika. Doch die Musik ist original New Orleans.

Karten kosten 13, mit Berlinpass ermäßigt drei Euro, Reservierung unter Tel. 567 68 92.

## NACHBARSCHAFTSHAUS

### Diskutieren mit Politikern

Was hat die Politik nach der Wahl 2016 in Hohenschönhausen vor? Wer vertritt die Hohenschönhausener im Abgeordnetenhaus? Wie wirkt die Politik Berlins auf den Kiez?

Solche und ähnliche Fragen können am 15. März ab 19 Uhr im Nachbarschaftshaus im Ostseeviertel, Ribnitzer Straße 1b, 13051 Berlin, den Vertretern der Parteien aus dem Abgeordnetenhaus gestellt werden.

Die Stadtteilkoordination Hohenschönhausen Nord und der Bürgerverein Hohenschönhausen laden alle Interessierten ein, mit den Abgeordneten zu diskutieren.

## FRANKFURTER ALLEE

### Gestalten mit Ton

Das Keramikatelier Lichtenberg in der Frankfurter Allee 203 bietet vom 9. März bis zum 4. Mai donnerstags zwischen 15.30 und 17.30 Uhr unter professioneller Anleitung erneut einen Familienkurs an. Die Teilnahmegebühren für sieben Veranstaltungen betragen für Kinder ab dem Schulalter 14 Euro und 21 Euro für Erwachsene. Die Materialgebühr liegt je nach Verbrauch bei vier Euro pro Kilogramm gebrannter Keramik. Anmeldung immer dienstags von 13 bis 19 Uhr im Atelier oder telefonisch unter: 55 97 794 oder per Mail: [keramikatelier@kultur-in-lichtenberg.de](mailto:keramikatelier@kultur-in-lichtenberg.de).

## STADTPARK

### Gedenken an der Blutmauer

Der Berliner Generalstreik von 1919 fand im Bezirk Lichtenberg sein blutiges Ende fand: Vor 98 Jahren wurden an der „Lichtenberger Blutmauer“ im Stadtpark Lichtenberg elf aufständische Arbeiter ermordet. Am Donnerstag, 13. März, gestalten Schülerinnen und Schüler der „Schule am Rathaus“ sowie die Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes, Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten Lichtenberg, im Beisein des Bezirksbürgermeisters eine Gedenkfeier. Unter dem Motto „Gestorben für eine bessere Zukunft“ berichten die Schüler zu den Kämpfen im Osten Berlins. Los geht es um 15 Uhr.





Elieser Kauschke war mit seinem Akkordeon einer der Preisträger des vergangenen Jahres.

Foto: Hاریette Scherat

## NEUERSCHEINUNG

# Die Kunst in der Natur

Der Künstler Jan Maruhn und die Leiterin des Mies van der Rohe Hauses, Dr. Wita Noack, stellen am Dienstag, 14. März, um 19 Uhr den nunmehr zweiten Band der Schriftenreihe des Hauses mit dem Titel „Die Kunst in der Natur“ im Mies van der Rohe Haus, Oberseestraße 60 vor.

Die Veröffentlichung fasst auf 360 Seiten die Vorträge von Symposien und der gleichnamigen Ausstellungsreihe von 21 Autoren aus den Jahren 2016 und 2017 zusammen.

Der Architekt Mies van der Rohe interessierte sich für Kunst und Natur gleichermaßen: Pflanzen und Architektur waren für ihn kein Gegensatz. Zwar ist Architektur vom Menschen gemacht – extravagant, exzentrisch und von eigener Schönheit. Und doch orientiert sie sich an den Pflanzen, lernt von der Natur. Das Zusammenspiel von Natur und Architektur wird am Mies van der Rohe Haus, das als Landhaus Lemke mit großen Fensterfronten zum Garten erbaut worden war, besonders deutlich.

Bezirksbürgermeister Michael Grunst (Die Linke) gefällt das neue Buch: „Es ist ein schöner Beleg für die gleichermaßen wissenschaftliche wie kreative Arbeit dieser Kulturinstitution in Lichtenberg und gibt Besucherinnen und Besuchern des Hauses Geschichten über die Pflanzen des Gartens in die Hand.“

# So klingt Lichtenberg

*Musikschüler beweisen beim Wettbewerb ihr Können*

**Klaviere, Gitarren, Bläser und Bläserensembles wetteifern in diesem Jahr am Wochenende 11. und 12. März ab 10 Uhr um die Gunst der Jury: Zum neunten Mal findet dann in der bezirklichen Musikschule Paul-Junius-Straße 71 der traditionelle Schostakowitsch-Wettbewerb statt.**

Benannt ist er nach Dmitri Schostakowitsch, dem sowjetischen Komponisten, Pianisten und Pädagogen, der neben 15 Sinfonien, Instrumentalkonzerten, Bühnenwerken und Filmmusik auch 15 Streichquartette

komponiert hat. Er ist zugleich Namenspatron der Lichtenberger Schostakowitsch Musikschule. Die Nachwuchsmusikerinnen und -musiker wetteifern um erste Plätze und Preise, haben aber auch Gelegenheit, sich mit anderen musikbegeisterten Jugendlichen, Eltern, Pädagogen und dem Publikum auszutauschen. Die Wertungsvorspiele sind öffentlich.

Höhepunkt des musikalischen Wettstreits ist das Preisträgerkonzert am Mittwoch, 22. März, um 18.30 Uhr im Kulturhaus Karlshorst, Treskowallee 112. Dort präsentieren die Besten Ausschnitte aus

dem Wettbewerbsprogramm. Alle Vorstellungen sind öffentlich und ermöglichen Interessierten, sich bei freiem Eintritt Einblicke in das Musikschulleben zu verschaffen. Weitere Informationen unter: [www.schostakowitsch-musikschule.de](http://www.schostakowitsch-musikschule.de).

Nur ein paar Tage später, ist am 24. und 25. März, ebenfalls im Kulturhaus Karlshorst der Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ zu Gast: Zum dritten Mal interpretieren dann junge Musikerinnen und Musiker neben bekannten Pophits auch eigene Songs. Mehr dazu auf Seite 1 dieser Ausgabe.

## OBJEKT DES MONATS

# Schweizer Uhrwerk aus dem Fontainemelon

**Eine mehr als einhundert Jahre alte, silberne Taschenuhr ist das Objekt des Monats März.**

Sie stammt von der Lichtenberger Familie Fouquet: Alfred Fouquet hat sie aus der Kriegsgefangenschaft mitgebracht, wo er sie als Nichtraucher gegen seine Tabakration eingetauscht hatte.

Ein Kunstmalers oder Uhrmacher hatte das ursprünglich nur schwarz-weiße Emaille-Zifferblatt mit roten

arabischen Stunden-Ziffern im Innenring und mit Minuten-Ziffern außerhalb der Minutenteilung versehen. Damit wurde die Uhr optisch aufgewertet. Weil sich die Reparatur der Uhr nicht lohnte, hatte Alfred Fouquets Sohn den abgebrochenen Minutenzeiger an das Zifferblatt angeklebt und die Uhr als Andenken an seinen verstorbenen Vater aufbewahrt.

Seit 1880 wurden die Rohwerke solcher Uhren im schweizerischen

Fontainemelon hergestellt und, wie der Reichssilberstempel mit Halbmond und Krone beweist, nach 1886 in Deutschland eingebaut. Diese mit nur sechs Steinen besetzte und wahrscheinlich in größerer Zahl hergestellte Uhr war im Gegensatz zu hochwertigeren



Produkten des gleichen Kalibers für Kunden gedacht, die sich mit geringen Mitteln eine Schweizer Uhr leisten wollten – als Zeichen eines aufkommenden, bescheidenen Wohlstands. Die Objekte des Monats können im Museum Lichtenberg, Türschmidtstraße 24, angeschaut werden. Foto: Museum



## AUSLAGESTELLEN IN DEN STADTTTEILEN

Zum Mitnehmen bereit liegen die Rathausnachrichten in vielen Geschäften entlang der Einkaufsstraßen im Bezirk, in den Stadtteilzentren sowie in den Einrichtungen des Bezirks wie Bürgerämtern, Bibliotheken, Galerien und der Volkshochschule.

ALLE AUSLAGESTELLEN UNTER [WWW.RATHAUSNACHRICHTEN.DE](http://WWW.RATHAUSNACHRICHTEN.DE)

### FALKENBERG & MALCHOW

- » Café im Tierheim, Hausvaterweg 39
- » Bäckerei & Konditorei Stahlberg, Dorfstr. 31a
- » Naturschutz Malchow, Dorfstr. 35

### FENNPFUHL

- » Stadtteilzentrum Lichtenberg-Nord, Paul-Zobel-Str. 8 E
- » Glaser Telekommunikation, Anton-Saefkow-Platz 3
- » HOWOGE Kundenzentrum Am Fennpfuhl, Anton-Saefkow-Platz 3
- » Foto Bosse, Anton-Saefkow-Platz 4
- » Salon Michaela, Anton-Saefkow-Platz 8
- » Anton-Saefkow-Bibliothek, Anton-Saefkow-Platz 14
- » Buchhandlung Petersohn, Anton-Saefkow-Platz 14
- » Arbeitslosenverband Deutschland, Franz-Jacob-Str. 20
- » Medi-Sport, Herbert-Tschäpe-Str. 2-4
- » Castello-Apotheke, Landsberger Allee 171
- » Schostakowitsch-Musikschule, Paul-Junius-Str. 71
- » Volkshochschule, Paul-Junius-Str. 71
- » Einkaufszentrum Storkower Bogen, Storkower Str. 207

### FRIEDRICHSFELDE

- » Evangelische Paul-Gerhardt-Gemeinde, Alt-Friedrichsfelde 28
- » Soziale Herzen e.V., Alt-Friedrichsfelde 9A
- » Friseur-Kosmetik-Studio Götzke, Alt-Friedrichsfelde 20
- » Hauskrankenpflege Schwester Maria, Alt-Friedrichsfelde 21
- » Friseursalon Peggy Ittershagen, Alt-Friedrichsfelde 87
- » Turo Sportsbar, Alt-Friedrichsfelde 87
- » Euronics Starick, Alt-Friedrichsfelde 89
- » Bäckerei Grubert, Alt-Friedrichsfelde 90
- » Central Apotheke, Alt-Friedrichsfelde 90-91
- » Verbund Lichtenberger Seniorenheime, Einbecker Str. 85
- » Kursana Domizil Berlin-Lichtenberg, Gensinger Str. 103
- » Lichtenberger Begegnungszentrum, Rhinstr. 9
- » Comfort Hotel Lichtenberg, Rhinstr. 159
- » Bodo-Uhse-Bibliothek, Erich-Kurz-Straße 9
- » Abacus-Hotel, Franz-Mett-Str. 3
- » Fratelli da Giovanni, Otto-Schmirgal-Str. 5
- » Bürgeramt im TierparkCenter, Otto-Schmirgal-Str. 7
- » KULTschule, Sewanstr. 43
- » Friseur-Salon Silvia, Volkradstr. 22
- » Salon Silvia Schwarz, Volkradstr. 30

### KARLSHORST

- » 1000 & 1 Seife, Ehrenfelsstr. 9
- » Treskow-Apotheke, Ehrenfelsstr. 46
- » IN VIA, Gundelfinger Str. 11
- » CAP Markt, Robert-Siewert-Str. 97
- » Schostakowitsch-Musikschule, Stolzenfelsstr. 1
- » Steineckes Heidebrot Backstube GmbH & Co. KG, Treskowallee 24A
- » Andrea Nix Kosmetik, Treskowallee 56
- » A & S Nachbarschaftspflege GmbH, Treskowallee 62
- » Blumiges, Treskowallee 66
- » Café TreBo, Treskowallee 75
- » Amitola Karlsruhorst, Treskowallee 86
- » Friseur Natur-Kosmetik Annett Liebers, Treskowallee 90
- » American Style Nails, Treskowallee 96
- » Internetcafe und Spätkauf, Treskowallee 98
- » Karlsruhorst Village, Treskowallee 99
- » HörPartner GmbH, Treskowallee 101
- » OTB GmbH, Treskowallee 101
- » Mia Mambo Cocktailbar, Treskowallee 102
- » Beauty Day Friseur & Kosmetik, Treskowallee 106
- » HOWOGE Kundenzentrum, Treskowallee 109
- » Sonnenschein Apotheke, Treskowallee 128
- » Ikarus Stadtteilzentrum Lichtenberg-Süd, Wandlitzstr. 13

### LICHTENBERG

- » Stadtteilzentrum Lichtenberg-Nord, Fanningenstr. 33
- » Egon-Erwin-Kisch-Bibliothek, Frankfurter Allee 149
- » HOWOGE Kundenzentrum Alt-Lichtenberg, Frankfurter Allee 172
- » Keramikatelier, Frankfurter Allee 203

- » Domicil – Seniorenpflegeheim, Gotlindestr. 51
- » Sozialwerk des Demokr. Frauenbundes, Hagenstr. 57
- » Studio Bildende Kunst, John-Sieg-Str. 13
- » ÄrzteZentrum Ruschestraße 103, Haus 19
- » FAS Kiezspinne e.V., Schulze-Boysen-Str. 38
- » Volkssolidarität, Alfred-Jung-Str. 17
- » Senioren- u. Therapiezentrum „Haus am Loeperplatz“, Möllendorffstr. 29
- » Restaurant diePaula, Möllendorffstr. 48
- » Senioren-Wohnpark Lichtenberg GmbH, Möllendorffstr. 102/103
- » Tierärztliche Praxis Dr. J. Bauer, Möllendorffstr. 104/105
- » KGT New Media, Möllendorffstr. 108/109
- » Jacobs Winifried Friseur, Möllendorffstr. 110
- » Apotheke am Rathaus, Möllendorffstr. 11
- » ESF Bestattung und Trauerhilfe GmbH, Möllendorffstr. 113
- » Friseur Stefanie Bumann und Team, Möllendorffstr. 115
- » Augenoptik ColiBri, Möllendorffstr. 116
- » Bürgeramt, Normannenstr. 1-2
- » Ringcenter I, Frankfurter Allee 111

### NEU-HOHENSCHÖNHAUSEN

- » Linden-Center, Prerower Platz 1
- » Anna-Seghers-Bibliothek im Linden-Center, Prerower Platz 2
- » HOWOGE Kundenzentrum im Ostseeviertel, Wiecker Str. 3b
- » Schostakowitsch-Musikschule, Wustrower Straße 26
- » Volksbuchhandlung, Warnitzer Str. 8-10
- » Bürgerbüro Warnitzer Str. 16
- » Lotto-Toto/Zeitschriften, Warnitzer Str. 20
- » HOWOGE Kundenzentrum Warnitzer Bogen, Warnitzer Str. 22
- » Apotheke Hohenschönhausen, Egon-Erwin-Kisch-Str. 80
- » Bürgeramt Egon-Erwin-Kisch-Str. 106
- » Vitalis Apotheke, Grevesmühlener Str. 18
- » Kieztreff Falkenbogen, Grevesmühlener Str. 20

### & ALT-HOHENSCHÖNHAUSEN

- » Vitanas Senioren Centrum am Obersee, Degnerstr. 11
- » Caritas Altenhilfe, Degnerstr. 22
- » Gesundheitssportverein Berlin e.V., Fritz-Lesch-Str. 29
- » SozDia Campus Hedwig + Kita, Hedwigstr. 11/12
- » HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft, Ferdinand-Schultze-Str. 71
- » Bürgeramt Große-Leege-Str. 103
- » Paritätisches SeniorenWohnen, Heckelberger Ring 2
- » Paritätisches SeniorenWohnen, Joachimsthaler Str. 2
- » Oranke Buch, Konrad-Wolf-Str. 29
- » Allee-Center, Landsberger Allee 277
- » Reichenberger Apotheke, Reichenberger Str. 3
- » „Weiße Taube“ Max Aicher Hausverwaltung, Schalkauer Str. 29
- » Koala-Apotheke, Weißenseer Weg 36

### RUMMELSBURG

- » SozDia Stiftung Berlin, Pfarrstr. 97
- » Tonini Haarige Kunst, Sophienstr. 27
- » Alte Schmiede, Spittastr. 40
- » Museum Lichtenberg, Türschmidtstr. 24
- » Hotel Nova Berlin, Weitingstr. 15
- » Cafe Chivan, Weitingstr. 17
- » Licht-Eck Krönert, Weitingstr. 29
- » Radelkowski GbR, Weitingstr. 33
- » Kind & Kegel, Weitingstr. 37
- » Friseur Stefanie Bumann und Team, Weitingstr. 38
- » Die Grüne Ampel, Weitingstr. 39
- » Get the Sound, Weitingstr. 43
- » Doris' Papierladen, Weitingstr. 44
- » Ihr Kosmetiksalon, Weitingstr. 45
- » Novoline-BB, Weitingstr. 46
- » HaberstockModeladen Anziehung, Weitingstr. 47
- » Bestellservice Martin Pfeiffer, Weitingstr. 48
- » Optiker Krauss GmbH, Weitingstr. 51
- » AVCI Döner & Bar, Weitingstr. 57
- » Weiting Apotheke, Weitingstr. 58
- » Eisen Apotheke, Weitingstr. 73
- » Mini Markt, Weitingstr. 117

# Vom Thüringer „Landmann“ zum Berliner Stadtrat

Bezirksstadtrat Wilfried Nünthel (CDU):  
Porträt zum 25-jährigen Dienstjubiläum

**Büromensch, Waldarbeiter, Fischzüchter – an Bezirksstadtrat Wilfried Nünthel (CDU) gibt es die unterschiedlichsten Seiten zu entdecken. Seit 25 Jahren ackert er im öffentlichen Dienst. Vor kurzem hat Bezirksbürgermeister Michael Grunst (Die Linke) den aktuellen Bezirksstadtrat für Schule, Sport, Öffentliche Ordnung, Umwelt und Verkehr für seine engagierte Arbeit in der Verwaltung geehrt – mit einer Urkunde und einem Bäumchen vom Bezirksamtskollegium.**

„Nichts bleibt so, wie es ist“, lautet das Motto des 62-jährigen Wilfried Nünthel, dessen Lebensweg von Thüringen nach Berlin führte. Geboren in Gera, wuchs der kleine Wilfried mit drei Geschwistern im 300-Einwohner-Dorf Lindenkreuz auf. Die Eltern waren LPG-Mitglieder und bewirtschafteten nebenbei in der Frühe und am späten Abend ihren eigenen kleinen Hof. Wilfried wollte wie sie in die Landwirtschaft und ebendies an der Martin-Luther-Universität in Halle studieren.

Den Platz hatte er sicher. Aber nur, bis er das Halbjahreszeugnis zum Abitur an die Uni schickte: Wegen einer fünf in Russisch wurde Wilfried Nünthel wieder von der Zulassungsliste gestrichen.

Und so startete der Abiturient sein Berufsleben als ungelernter Meliorationsarbeiter: Er fuhr Straßenwalzen und bediente Bagger, baute Wege und Straßen für die Landwirtschaft. Kurz darauf lernte er Christine aus dem Nachbardorf kennen, mit der er heute noch verheiratet ist. 1977 wechselte Wilfried Nünthel in einen familienfreundlicheren Job und wurde jüngster Mitarbeiter im Bezirksvorstand der Demokratischen Bauernpartei Deutschlands (DBD) in Gera. 1981 rief ihn der Parteivorstand der DBD in die Hauptstadt. Und so zogen Wilfried, Christine und ihr dreijähriger Sohn nach Marzahn. „Der Wechsel vom beschaulichen Dorf in die Großstadt war ein regelrechter Kulturschock für mich. Ich wohnte fortan in einem riesigen Haus mit zehn Eingängen und hunderten Menschen. Alle hatten keine Zeit, rannten zur S-Bahn und zur

**SICHERHEITSTECHNIK-**  
Zierold GmbH



13059 Berlin  
Grevesmühlener Str. 22  
Telefon: 030 - 92 799 766  
info@Zierold-GmbH.de  
www.Zierold-GmbH.de

- Notöffnungen • Tresore
- Alarmanlagen
- Videotechnik
- Schließanlagen
- Schlüssel aller Art

**24 Std. Notdienst:  
0172 - 66 82 012**

## IHRE ANSPRECHPARTNER FÜR WERBUNG

**RATHAUS** NACHRICHTEN  LICHTENBERG

### FLORIAN POPOW

☎ 030 / 293 88 75 23  
✉ [florian.popow@abendblatt-berlin.de](mailto:florian.popow@abendblatt-berlin.de)

### FRANK KNISPEL

☎ 030 / 293 88 74 25  
☎ 01 72 / 590 14 81  
✉ [frank.knispel@abendblatt-berlin.de](mailto:frank.knispel@abendblatt-berlin.de)

**Wollen Sie die Rathausnachrichten auch in Ihrem Lieblingsgeschäft erhalten? Dann bitten Sie den Geschäftsinhaber, uns anzurufen: 030 / 23 27 74 15  
Der Bezug ist kostenlos.**





lung nicht nur Freunde macht, hat er zu spüren bekommen. Bürgerinitiativen unterstellten ihm, er habe zusammen mit der Howoge das Bebauen eines Innenhofes an der Paul-Zobel-Straße eingefädelt. Da half auch kein Reden, dass Eigentümer wie die Howoge auf ihren Grundstücken bauen dürfen, was sie möchten. „Ändern lässt sich das nur durch Bebauungspläne, die eine Bürgerbeteiligung von vornherein vorsehen“, erklärt Wilfried Nünthel.

Seit Dezember 2016 ist er im Bezirk für die Schulen und den Sport zuständig: „Wir setzen in den nächsten Jahren Investitionsmittel in Höhe von 50 Millionen Euro vorrangig für den Bau und die Sanierung von Schulen und Sporthallen ein.“ Umwelt und Natur liegen dem Stadtrat besonders am Herzen. Eine seiner Lieblingsecken ist der Landschaftspark Herzberge: „Mitten in der Stadt konnte ein großes Gelände renaturiert und zum Teil als Schafweide genutzt werden.“ In seiner Freizeit zieht es den 62-Jährigen regelmäßig zurück ins Thüringische. In Lindenkreuz, dem Ort seiner Kindheit, bewirtschaftet er einen eigenen Karpenteich und einen eigenen Wald. „Darum muss ich mich regelmäßig kümmern. Im Urlaub gehe ich mit der Kettensäge in den Wald und lichte aus. Oder ich pflanze nach.“

Eigentlich wollten Wilfried Nünthel und seine Frau im Alter zurück nach Thüringen. Doch der Tod seines Vaters hat ihre Einstellung zum Lebensabend auf dem Land verändert. „Wir haben aus der Ferne erlebt, was es heißt, im Alter in einem Dorf zu leben und wie beschwerlich Einkäufe und Arztbesuche für alte Menschen sind.“ Und da Wilfried Nünthel in seinem Leben schon oft umgedacht und umgeplant hat, steht jetzt fest: „Wir bleiben in Berlin!“

Carmen Weber

Foto: privat

Wilfried Nünthel ist gern in der Natur. Er bewirtschaftet in Thüringen seinen eigenen Karpenteich.

Straßenbahn. Ich brauchte zwei Jahre, um mich an die neuen Verhältnisse zu gewöhnen. Dann rannte ich mit“, sagt er heute schmunzelnd.

Neben der Arbeit begann der junge Mitarbeiter für Erwachsenenqualifizierung 1983 mit dem Philosophie-Fernstudium an der Karl-Marx-Universität Leipzig. Kurz vor der Wende schloss er es ab. Im Studium lernte Wilfried Nünthel neugierig zu sein, Fragen zu stellen und nachzuhaken. Das macht ihn noch heute aus.

So gehörte er als junger Marzahner Stadtbezirksverordneter im Herbst 1989 einem Untersuchungsausschuss an, der aufklären sollte, wie und warum um den 7. Oktober herum Demonstranten willkürlich verhaftet und tagelang festgehalten wurden. Danach saß er bis zu dessen Auflösung im April 1990 mit am „Runden Tisch Marzahn“. Seine Mitglieder kämpften für Demokratie. Im Sommer 1990 trat der Konfessionslose dann als eines von wenigen DBD-Mitgliedern in die CDU ein. Seinen Job im Parteivor-

stand behielt er nur bis zum Dezember. Dann kam die Kündigung.

Arbeitslos war er nicht lange. Seinen ersten Job im öffentlichen Dienst trat er im Dezember 1991 an. Er baute die neue Wohnhilfe des Sozialamtes Marzahn auf. „Als Wohnhelfer musste ich verhindern, dass die Mieter ihre Wohnung verlieren.“ Die existenziellen Sorgen anderer haben ihn geprägt. Dort hat er wohl den aufmerksamen, offenen und unaufgeregten Blick für spätere Ämter wie als Sozialstadtrat in Lichtenberg, als Geschäftsführer im Job-Center Treptow-Köpenick oder als Leiter des

„*Wilfried Nünthel ist unkompliziert und bodenständig.*“

Claudia Schirrmeister  
Sozialamt Lichtenberg

Sozialamtes in Marzahn-Hellersdorf gewonnen.

Claudia Schirrmeister ist Leiterin des Sozialamtes Lichtenberg. Sie kennt ihn schon lange. Mal war er ihr Vorgesetzter, mal ihr Kollege. Sie sagt: „Ich mag seine Intelligenz und die Art, sich in Themen einzuarbeiten, seine vertrauensvolle Zusammenarbeit und seinen Humor. Wilfried Nünthel ist unkompliziert und bodenständig.“ So einen kann man überall gebrauchen.

Wilfried Nünthel lebt noch immer in Marzahn, im Biesdorfer Reihenhause mit Garten. Sowohl in Marzahn als auch in Lichtenberg war er für Stadtentwicklung zuständig. In den 1990ern musste Wilfried Nünthel in Marzahn auf den Wegzug vieler Menschen reagieren und in Lichtenberg zwischen 2011 und 2016 den Wohnungsbau ankurbeln. Mancher Neubau sei zwar „kein architektonisches Meisterwerk, aber zweckmäßig“, erklärt er pragmatisch. Dass sich ein Stadtrat für Stadtentwick-

## Die RATHAUSNACHRICHTEN per Post erhalten:

Ob es um wichtige Veranstaltungen, kulturelle Höhepunkte und aktuelle Bauvorhaben geht oder um Sprechstunden und Termine: Die RATHAUSNACHRICHTEN sind seit mehr als 15 Jahren Ihre Monatszeitung für alle wichtigen Informationen aus dem Lichtenberger Rathaus. Zum Mitnehmen bereit liegen die frisch gedruckten Zeitungen in vielen Geschäften entlang der Einkaufsstraßen im Bezirk, in den Stadtteilzentren sowie in den Einrichtungen des Bezirks wie Bürgerämtern, Bibliotheken, Galerien und den Standorten der Volkshochschule.

Sie wollen keine Ausgabe verpassen? Dann lassen Sie sich Ihr Exemplar jeden Monat per Post nach Hause liefern.

Ja, ich möchte die kommenden 12 Ausgaben der LICHTENBERGER RATHAUSNACHRICHTEN für 18,00 € (inkl. MwSt., Porto und Versand) immer zum Monatsanfang bequem und pünktlich in den Briefkasten innerhalb Deutschlands geliefert bekommen. Den Bezugspreis überweise ich spätestens 14 Tage nach Rechnungserhalt. Ganz ohne Risiko: Nach den 12 Ausgaben endet der Bezug automatisch, ohne dass ich noch etwas tun muss.

Hierüber werde ich vom Verlag auch noch einmal rechtzeitig informiert.



Vorname/Name\* ..... Straße/Nr.\* ..... Geburtsdatum .....  
PLZ/Ort\* ..... Telefonnummer/E-Mail ..... Unterschrift\* .....

\*Ihre Daten werden nur zur Durchführung Ihrer Bestellung verarbeitet und nach vollständiger Zweckerledigung gelöscht. Bei Fragen erreichen Sie uns auch telefonisch unter 030/293 88 7415.

Bitte senden Sie den ausgefüllten Coupon an: Berliner Abendblatt | Postfach 35 06 25 | 10215 Berlin | Telefax 030/293 88 7417 | E-Mail: [vertrieb@rathausnachrichten.de](mailto:vertrieb@rathausnachrichten.de)

Widerrufsrecht: Sie können diese Vertragserklärung innerhalb von 14 Tagen (ab dem Tag, an dem Sie oder ein von Ihnen benannter Dritter die Ware in Besitz genommen haben bzw. hat), widerrufen. Um Ihr Widerrufsrecht auszuüben, müssen Sie uns (Berliner Abendblatt, Postfach 34 06 25, 10215 Berlin) mittels einer eindeutigen Erklärung (z.B. ein mit der Post versandter Brief oder E-Mail) über Ihren Entschluss, diesen Vertrag zu widerrufen, informieren. Zur Wahrung der Frist reicht eine Absendung der Mitteilung zur Ausübung des Widerrufsrechtes vor Ablauf der Widerrufsfrist aus.



## BÜRGERSPRECHSTUNDEN



**Bezirksbürgermeister und Leiter der Abteilung Personal, Finanzen, Immobilien und Kultur, Michael Grunst (Die Linke)**

**Mittwoch, 15. März, von 15 Uhr bis 17 Uhr**

Kiezspinne FAS e.V., Schulze-Boysen-Straße 38, 10365 Berlin  
Telefonische Anmeldung: 90 296 -30 01



**Bezirksstadträtin für Stadtentwicklung, Soziales, Arbeit und Wirtschaft, Birgit Monteiro (SPD)**

**Mittwoch, 22. März, um 16 Uhr**

Rathaus Lichtenberg, Möllendorffstraße 6, Raum 213  
Telefonische Anmeldung: 90 296 -80 01



**Bezirksstadträtin für Familie, Jugend, Gesundheit und Bürgerdienste, Katrin Framke (parteilos, für Die Linke)**

**Mittwoch, 15. März, von 16 bis 17 Uhr**

Rathaus Lichtenberg, Möllendorffstraße 6, Raum 205  
Telefonische Anmeldung: 90 296 -40 01



**Bezirksstadtrat für Schule, Sport, Öffentliche Ordnung, Umwelt und Verkehr, Wilfried Nünthel (CDU)**

**Nach telefonischer Vereinbarung**

Rathaus Lichtenberg, Möllendorffstraße 6, Raum 208  
Terminvereinbarung: Tel. 90 296 -42 01



**Bezirksstadtrat für Regionalisierte Ordnungsaufgaben, Dr. Frank Elischewski (AfD)**

**Nach telefonischer Vereinbarung**

Rathaus Lichtenberg, Möllendorffstraße 6, Raum 203a  
Terminvereinbarung: Tel. 90 296 -63 00

## BEZIRKSVERORDNETENVERSAMMLUNG

**jeden 3. Donnerstag im Monat, 17 Uhr**

Max-Taut-Aula, Fischerstr. 36, 10317 Berlin

## BÜRGERÄMTER

### Öffnungszeiten

**Mo.: 7.30 - 15.30 Uhr, Di. & Do.: 10 - 18 Uhr, Mi.: 7.30 - 14 Uhr, Fr.: 7.30 - 13 Uhr**

Bürgeramt 1 (Neu-Hohenschönhausen): Egon-Erwin-Kisch-Straße 106

Bürgeramt 2 (Lichtenberg): Normannenstraße 1-2

Bürgeramt 3 (Friedrichsfelde): Tierpark-Center, Otto-Schmirgal-Str. 1-5

Bürgeramt 4 (Alt-Hohenschönhausen): Große-Leege-Straße 103

### Gehörlosen-Sprechstunde

**jeden 2. Di. im Monat, 16 bis 18 Uhr**

Bürgeramt Normannenstraße

### Infos, Termine, Mobiles Bürgeramt:

**Telefon 115 und online unter [www.berlin.de/ba-lichtenberg](http://www.berlin.de/ba-lichtenberg)**

## BERATUNG IM RATHAUS

### Seniorensprechstunde

**jeden ersten Dienstag im Monat von 10 bis 11.30 Uhr**

Rathaus Lichtenberg, Raum 201

### Beratung zu ALG I und ALG II, Angebot des Arbeitslosenverbandes Berlin

**Jeden Dienstag 15 – 18 Uhr**

Individuelle Beratung in Form von Beistand, Rat und Hilfe für Erwerbslose, von Arbeitslosigkeit bedrohte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und andere sozial benachteiligte Bürgerinnen und Bürger

Rathaus Lichtenberg, Raum 13A, beim ehrenamtlichen Berater Peter F. Müller  
Vorfragen telefonisch möglich: Tel. 97 60 51 97

## NACHBARSCHAFTSHAUS

### Alles rund ums Strom sparen

Wo verstecken sich stille Stromfresser? Wie lassen sich Energie- und Heizkosten sparen? Der Energieberater der Verbraucherzentrale Berlin, Dr. Andreas Schmeller, führt in Lichtenberg regelmäßig Sprechstunden durch: Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat ist er von 16 bis 18 Uhr im Rathaus Lichtenberg, Möllendorffstraße 6, und jeden dritten Montag im Monat von 16 bis 19 Uhr im Nachbarschaftshaus im Ostseeviertel in der Ribnitzer Straße 1b. Die halbstündige neutrale Beratung kostet fünf Euro. Terminvereinbarung unter 0800 / 80 98 02 400.

## BAUVORHABEN

Aus der Vorlage zur 3. Sitzung des Ausschusses Ökologische Stadtentwicklung und Mieterschutz vom 2. Februar 2017 (Auswahl)

### Aktuelle Planungsvorhaben

- » **Seehausener Str. / Pablo-Picasso-Str.**  
Wohngebäude (MUF) für 500 Geflüchtete und weitere 200 Wohnungen
- » **Hansastr. 253 / Darßer Str.**  
Wohngebäude im B-Plan XXII-25 mit ca. 50 Wohnungen
- » **Rhinstr., Landsberger Allee, Treffurter Str.**  
Antrag auf einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan für Wohnnutzungen mit ca. 250 Wohnungen
- » **Lindenhof / Gotlindestraße**  
B-Plan 11-60, 500 Wohnungen, Befreiungserfordernis zur Überschreitung der Baugrenzen
- » **Wiesenweg 1-4**  
Bürogebäude
- » **Hauptstraße 28**  
B-Plan XVII-10, Studentenwohnen mit ca. 250 Wohnungen

### Bauanträge und Vorbescheide

- » **Schwänenblumenweg 48/50, nördlich Labkrautweg, nördlich Pfennigkrautweg**  
Errichtung von 118 Einfamilienhäusern in 14 Reihenhäuserzeilen im Rahmen des B-Plan XXII-39; im gesamten B-Plan-Gebiet insgesamt 500 Wohnungen in Reihenhäusern und 750 Wohnungen im Geschosswohnungsbau
- » **Landsberger Allee 315**  
Neubau Wohngebäude mit 171 Wohneinheiten
- » **Nöldnerstraße 32**  
Neubau eines Mehrfamilienhauses

## KIEZSPAZIERGANG

### Unterwegs mit Michael Grunst

Was bewegt die Menschen in Lichtenberg? Welche Fragen haben sie, was erwarten sie von ihren politischen Vertretern? Das möchte Bürgermeister Michael Grunst (Die Linke) gerne persönlich erfahren und bietet ab sofort Kiezspaziergänge an.

„Ich möchte nicht nur vom Schreibtisch aus regieren, sondern ganz dicht an den Menschen dran sein, die zu Recht Erwartungen in mich und das Bezirksamtsteilkollegium setzen“, erklärt Grunst.

Los geht es am Samstag, 11. März, um 10 Uhr am „Fort Robinson“, Wartiner Straße 79.

Nach zwei Stunden Spaziergang durch den Welsekiez kommen alle zum Ausklang im Seniorenwohnhelm „Vincent van Gogh“ zusammen.

## RATHAUS NACHRICHTEN | IMPRESSUM

Monatszeitung für den Bezirk Lichtenberg.  
Kostenlos an vielen Auslagestellen erhältlich.

### GEMEINSAME HERAUSGEBER

Bezirksamt Lichtenberg von Berlin  
Möllendorffstr. 6 · 10360 Berlin  
BVZ Anzeigenzeitungen GmbH  
Karl-Liebknecht-Str. 29 · 10178 Berlin

### REDAKTION

Christian Schwenkenbecher (V.i.S.d.P.)  
E: [redaktion@rathausnachrichten.de](mailto:redaktion@rathausnachrichten.de)  
Barbara Breuer · Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Bezirksamt Lichtenberg von Berlin  
T: (030) 90 29 6 -33 10  
E: [pressestelle@lichtenberg.berlin.de](mailto:pressestelle@lichtenberg.berlin.de)

*Alle nicht gesondert gekennzeichneten Texte sind Texte der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Bezirksamts Lichtenberg.*

### VERLAG

BVZ Anzeigenzeitungen GmbH

Mitglied im

Bundesverband Deutscher  
Anzeigenblätter



### GESCHÄFTSFÜHRUNG:

Andree Fritsche, Jens Kauerauf, Michael Braun

### VERANTWORTLICH FÜR ANZEIGEN

Christian Schwenkenbecher  
T: (030) 293 88 -74 21 · F: -74 94  
E: [werbung@rathausnachrichten.de](mailto:werbung@rathausnachrichten.de)

### DATENSCHUTZ:

[datenschutz@abendblatt-berlin.de](mailto:datenschutz@abendblatt-berlin.de)

### ANZEIGENSATZ UND REPRO:

MZ Satz GmbH · Delitzscher Str. 65 · 06112 Halle

### DRUCK:

BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH  
Am Wasserwerk 11 · 10365 Berlin

*Es besteht kein Rechtsanspruch auf Belieferung.  
Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung  
der Herausgeber gestattet.*

Preise lt. Mediadata, Stand: 01.01.2016



# Mit Ängsten umgehen lernen

Filmreihe „Irrsinnig Menschlich“ thematisiert psychische Gesundheit

Er ist Chefarzt der Abteilung für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik im Lichtenberger Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge (KEH): Professor Dr. Albert Diefenbacher hilft seinen Patienten dabei, dabei depressive Störungen, Süchte, familiäre Konflikte oder auch Ängste zu bewältigen. Im Interview erzählt er Carmen Weber davon, wie die Filmreihe „Irrsinnig Menschlich“ dabei helfen kann, mit bestimmten Krankheitsbildern umzugehen.

*Professor Diefenbacher, gerade ist im Kino CineMotion in Hohenschönhausen wieder die Reihe „Irrsinnig menschlich“ gestartet. Unterstützt vom Bezirksamt kommen dabei Filme rund um das Thema seelische Gesundheit zur Aufführung...*

**Albert Diefenbacher:** Ja, wir haben dieses Thema raus aus dem Krankenhaus geholt und mit dem CineMotion einen ausgezeichneten Ort gefunden zum Vorführen und Diskutieren. Im Anschluss an den Film knüpfen wir direkt an das Zuschauer-Erlebnis an, indem das Publikum mit Experten, Betroffenen, ihren Angehörigen und Interessierten über das filmisch dargestellte Thema sprechen kann. Zu den Vorstellungen kommen inzwischen 80 bis 180 Zuschauer.

Begonnen haben wir damit im Oktober 2007, anfangs noch als Experiment. Mit einem befreundeten Germanisten, Dr. Robert Schändlinger, haben wir damals noch im Festsaal des Krankenhauses Königin Elisabeth Herzberge die ersten Filme gezeigt.

Wir wollten wissen, ob die Leute damit etwas anfangen können. Sie haben zugehört und durchaus verstanden, dass Film und eigenes Erleben verschieden sind.

*Die Krankenkassen schlagen laut Alarm: Immer mehr Menschen würden psychisch erkranken. Ist das tatsächlich so?*

**Diefenbacher:** Die Statistiken der Kassen sind etwas irreführend. Innerhalb der Arbeitsunfähigkeitsbescheinigungen nimmt die Zahl der



Professor Dr. Albert Diefenbacher ist Chefarzt für Psychiatrie im Lichtenberger Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge

Foto: Weber

psychischen Erkrankungen tatsächlich zu. Im statistischen Vergleich innerhalb der Bevölkerung hat sich jedoch nicht viel geändert.

Aber die Menschen suchen sich heute häufiger Hilfe als früher. Und es gibt tatsächlich Krankheiten, die inzwischen häufiger diagnostiziert werden.

*Um welche Erkrankungen geht es?*

**Diefenbacher:** Depressive Störungen infolge von Erschöpfung oder auch Burnout, familiären und beruflichen Konflikten, Ängsten oder Schulden und Arbeitslosigkeit.

Deutlich angestiegen ist auch die Zahl der Demenzerkrankungen. Ursache ist der demographische Wandel. Wir werden alle viel älter als unsere Eltern oder Großeltern. Und mit wachsendem Alter steigt gleichzeitig die Zahl von Demenzerkrankungen.

*Ihre Beschreibung trifft sicher auf Lichtenberg wie auf andere Großstädte zu ...*

**Diefenbacher:** Ja, Lichtenberg reiht sich dort passgenau ein. Besonders ist vielleicht, dass von unseren Patienten nur noch etwa 15 Prozent eine Arbeit haben. Den Job zu verlieren, ist nicht gut. Es kommt vor, dass Patienten ihre Arbeit verlieren, anschließend depressiv werden, später keine Miete mehr bezahlen können und dann der Räumungsbeschluss folgt.

*Was kann uns noch aus der Balance bringen?*

**Diefenbacher:** Das ist von Mensch zu Mensch ganz unterschiedlich. Klassisch ist die Trauer. Stirbt ein geliebter Mensch, ist es normal, zu trauern. Hält die Trauer aber sehr lange an, kann sie chronisch werden und sich daraus eine Depression entwickeln. Ein anderer Klassiker

ist die Rente. Manche Rentner fallen ohne ihre Arbeit in ein Loch. Partnerschaftskonflikte und Scheidungen können uns ebenfalls aus dem seelischen Gleichgewicht bringen.

*Was ist dabei die größte Herausforderung?*

**Diefenbacher:** Das größte Problem sind dauerhafte interpersonelle Defizite. Das bedeutet: Diese Menschen haben Schwierigkeiten, Kontakte zu anderen und damit soziale Beziehungen aufzubauen.

*Wie helfen Sie und Ihr Team ganz konkret?*

**Diefenbacher:** Wir klären zuerst mit den Patienten ihre eigenen Werte. Die Rückbesinnung darauf spielt eine beachtliche Rolle, auch bei existentiellen Fragen. Die Behandlung erfolgt bei uns dann oft mit Psychotherapie. Natürlich ist nicht selten auch eine Medikation wichtig, dies ist aber nicht immer der Fall. Psychiatrie ist heute nur noch zum Teil vollstationär.

*Wir alle wollen glücklich und zufrieden leben. Verraten Sie uns ein paar Tipps zum Glücklichsein?*

**Diefenbacher:** Jeder sollte sich Gedanken über seine eigenen Werte machen. Der Lebensrhythmus ist ebenfalls wichtig. Spannung und Entspannung sollten in Einklang stehen. Dauerspannung ohne Erholung macht unzufrieden oder krank. Auch Sport ist immer gut. Allerdings nur der Sport, der einem gefällt. Entspannungstechniken wie Yoga und Muskelrelaxation können, wenn sie erst einmal erlernt sind, gut zur Vorbeugung in stressigen Situationen eingesetzt werden.

## „IRRSINNIG MENSCHLICH“

Die Filmreihe zeigt immer um 17.30 Uhr im CineMotion, Wartenberger Str. 174, aktuelle Kinofilme zur psychischen Gesundheit. Die nächsten Beiträge sind „In meinem Kopf ein Universum“ über das Leben mit Behinderung am 15. März, „The Danish Girl“ zu sexueller Identität am 19. April und „Alki, Alki“, eine Tragikomödie am 17. Mai.



# Ihr Ansprechpartner für neue Lebensqualität

## Eksner Hörgeräte Berlin

„Nach erfolgreicher Neueröffnung im September 2016 möchte ich Sie zum „Frühjahrsputz“ Ihrer Hörgeräte einladen. Gern überprüfe ich das Alter Ihrer Hörgeräte und informiere Sie über die Möglichkeit einer Neuversorgung.“

**Mein Frühjahrsangebot als Dankeschön für Sie: Entscheiden Sie sich bis zum 31. März 2017 für neue Hörgeräte und erhalten Sie einen Nachlass von 20 % auf den Eigenanteil. Nutzen Sie auch meinen Hausbesuchsservice.“**

„Unabhängig, freundlich und kompetent!“ antwortet Hörgeräteakustik-Meisterin Irina Eksner auf die Frage, wie sie sich selbst und ihr neues Fachgeschäft Eksner Hörgeräte Berlin in der Liebenwalder Straße 29 in Alt-Hohenschönhausen in drei Worten beschreiben würde. „Hier arbeitet die Inhaberin noch persönlich.“ sagt sie schmunzelnd und erklärt, dass es immer weniger inhabergeführte Hörgeräteakustik-Meisterbetriebe gibt.“



Hörgeräteakustik-Meisterin Irina Eksner berät Sie gern

Die gesetzlichen Krankenkassen haben die Festbeträge in den letzten Jahren angehoben und somit eine hochwertige Hörgeräteversorgung auch ohne Eigenanteil sichergestellt. Die Grundlage hierfür ist die Vorlage einer gültigen ohrenärztlichen Verordnung. „Qualität muss nicht immer viel kosten. Ich berate Sie gern“. Irina Eksner hat sich mit der Eröffnung ihres Hörgeräteakustik-Fachgeschäfts einen Lebenstraum erfüllt und ist in ihrer Tätigkeit an keinen Hersteller gebunden. Deshalb ist ein völlig flexibler Service möglich.

**Die Beratung kann neben Deutsch auch in Englisch oder Russisch erfolgen. Irina Eksner freut sich, von Ihnen zu hören! Überzeugen Sie sich selbst.**

**Eksner Hörgeräte Berlin,  
Liebenwalder Str. 29, 13055 Berlin,**

**Tel. 030 588 41 388 oder 0176 476 63 540.**

**E-Mail: hoergeraete.berlin@gmail.com, www.hgberlin.com**

**Mo–Fr 9–16.30 Uhr und nach Vereinbarung geöffnet.**

**Nur 1,99 € / 6 Stk.**  
hochwertige Hörgerätebatterien!

**Frühjahrsaktion  
bis zum 31.03.2017!**



Eksner Hörgeräte Berlin in der Liebenwalder Straße 29, 13055 Berlin

„Bei mir steht der Kunde nach wie vor im Mittelpunkt. Eine Hörgeräteversorgung ist nicht wie ein Einkauf im Supermarkt. Ich betreue meine Kunden ganz individuell auf dem Weg zu ihrem Hörgerät in einer Wohlfühlumgebung, bei einer guten Tasse Kaffee und darüber hinaus bei regelmäßigen Kontrollen der Hörgeräte und des Gehörs.“

„Vor Beginn einer Hörgeräteanpassung wird ein genaues Hörprofil erstellt. Hierzu nutze ich modernste Messverfahren und nur die aktuellste Messtechnologie. Durch ein individuelles Beratungsgespräch wird der Bedarf meiner Kunden ermittelt und gemeinsam eine Technologiestufe gewählt. In meinem Klangraum können verschiedene Hörsituationen simuliert werden. Hiermit kann bereits vor Ort eine effektive Feineinstellung erfolgen. Ich biete meinen Kunden an, die Hörgeräte mit nach Hause zu nehmen und in gewohnter Umgebung in ihrem täglichen akustischen Umfeld zu testen, denn gutes Hören ist Lebensqualität.“ Man sollte sein Gehör regelmäßig überprüfen lassen, um schnellstmöglich zu handeln, ohne dass eine Hörentwöhnung entsteht. Ein Hörtest ist bei Eksner Hörgeräte Berlin kostenlos.

Das neue AQHD  
**GRENZENLOSE FREIHEIT.**  
Hören ohne Batterien.\*

**AQHD**  
24 Stunden  
garantierte Sicherheit.

**Jetzt kostenlos testen!**

**HANSATON**  
hearing & emotions

\* Akku mit HILFsmitteln-Technologie